



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/3084

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

28.08.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Kinder- und Jugendhilfeaus- schuss	12.09.2019	Beratung	öffentlich
Bürger- und Umweltausschuss	12.09.2019	Beratung	öffentlich
Schulausschuss	16.09.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadt- bezirk I	23.09.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadt- bezirk II	24.09.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadt- bezirk III	26.09.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	10.10.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Messung von Feinstaub/Nanofeinstaub

- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 14.08.19
- Stellungnahme der Verwaltung vom 28.08.19

322-19-4-la
Rudolf Lattka
Tel.: 32 45

28.08.2019

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach
gez. Richrath

Messung von Feinstaub/Nanofeinstaub

- Antrag der Fraktion BÜRGERLISTE vom 14.08.19
- Antrag Nr. 2019/3084

Beim Feinstaub PM₁₀ und PM_{2,5} gab es an allen vier Leverkusener staatlichen / privaten stationären Messorten sowie an den potentiell stärker belasteten Straßenabschnitten, die mittels Computermodellierung untersucht worden sind, seit Jahren keine Grenzwertüberschreitungen.

Selbst am Schwerpunkt der Luftbelastung, an der Station Gustav-Heinemann-Straße (VLEG), wurde 2018 mit 15 µg/m³ der gesetzliche PM_{2,5}-Grenzwert von 25 µg/m³ deutlich unterschritten. Die Erhebungen der Deutschen Umwelthilfe bzw. der Bürgerinnen und Bürger vor Ort haben ebenfalls keine bedenkliche Belastung festgestellt.

Die Kosten und der Aufwand für eine Erweiterung des bestehenden Monitorings der o.g. Komponenten lassen sich daher nicht begründen - zumal mithilfe des kommenden Luftreinhalteplans weitere Fortschritte bei der Bekämpfung von Feinstaub und der damit verbundenen Gefahren zu erwarten sind.

Ultrafeinstaub (UFP bzw. Nanopartikel bzw. PM_{0,1}) wird in Deutschland (noch) nicht routinemäßig staatlich überwacht. Es ist davon auszugehen, dass die Datenbasis v. a. aus dem Forschungs-Messnetz GUAN (German Ultrafine Aerosol Network) und anderer Stellen weiterwächst und die Durchführung entsprechender Gesundheitsstudien zur Folge hat. Erst dann würde es wohl der EU möglich sein, entsprechende Grenzwerte festzusetzen.

Eigenmessungen von UFP vor Ort ergeben in dieser Situation wenig Sinn. Es ist bekannt, dass die höchsten UFP-Werte der Außenluft im direkten Umfeld großer Flughäfen auftreten. Leverkusen kann daher kaum als ein Hotspot der UFP-Belastung angesehen werden.

Umwelt